

Ausg. 1/2013 – 22. Jahrgang – Thüringer Fußball-Verband, Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes/www.tfv-erfurt.de



Überraschung im Finale: Hildburghausen bezwingt Schott Jena und wird Thüringer Hallenmeister

Gemeinsam Siege feiern!



Köstritzer. Gibt Momenten Seele

Liebe Fußballfreunde,

mit Beginn der Rückrunde zieht der Fußballalltag mit all seinen Facetten endlich wieder bei uns ein. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, um an dieser Stelle im Namen des Vorstandes des TFV all denen unseren Dank auszusprechen, die bis zu diesem Zeitpunkt des Jahres die Durchführung eines geregelten Spielbetriebes in einem Spieljahr ermöglicht haben, das keines wie jedes andere ist. Mit dem Verbandstag 2012 haben wir nicht nur die bisher umfangreichste Spielklassen- und Strukturreform unseres Verbandes abgeschlossen, sondern wir haben das Spieljahr 2012/13 gleichzeitig mit einer komplett überarbeiteten Satzung und neuen Ordnungen sowie mit neuen Zuständigkeiten in den Fußballkreisen und in den Führungsgremien des TFV begonnen. Das war sicher nicht immer einfach und ist hier oder da auch noch mit größeren oder kleineren Problemen behaftet. Tatsache ist aber, dass der Spielbetrieb funktioniert. Damit ist die Hauptaufgabe unseres Verbandes und aller gewählten Funktionäre in den Kreisen erst einmal erfüllt.

Natürlich ist nicht zu übersehen, dass es in einigen Kreisen auch noch Anlaufschwierigkeiten gibt. Dies hat vielfältige Ursachen. Vereine wie Funktionäre müssen von lieb gewonnenen Gewohnheiten loslassen. Jahre- und oft auch jahrzehntelang erfolgreich tätige Sportfreunde sind – oft nicht ganz freiwillig – in die zweite Reihe gerückt. Schiedsrichter können nicht mehr „neutral“ angesetzt werden, weil sie ja immer aus einem der fusionierten Kreise kommen usw. Das alles sind aber Erscheinungen, die wir bei der Zusammenlegung auf 21 Kreise schon einmal durchlebt haben. Ich bin überzeugt davon, dass die noch bestehenden Probleme auch diesmal zu bewältigen sind. Wichtig ist dabei, dass stets die Sache im Vordergrund stehen muss und nicht persönliche Befindlichkeiten. Selbstverständlich müssen hier und da auch Kompromisse her, aber diese sind nicht selten auch der Beginn letztlich funktionierender Zusammenarbeit.

Wir werden uns zum Ende des Spieljahres im Vorstand, in dem ja alle KFA-Vorsitzenden vertreten sind, ausführlich mit den bis dahin noch nicht gelösten Problemen beschäftigen und versuchen, zu deren Lösung beizutragen. Im Vordergrund wird aber immer wieder die Organisation eines geregelten Spielbetriebes im Frauen-, Männer- und vor allem im Nachwuchsbereich stehen. Hier muss auch über neue Wege nachgedacht werden, unabhängig davon, ob sie jedem Einzelnen gefallen oder nicht.

Nicht zuletzt ist dieses Spieljahr auch, zumindest zeitweise, vom Umzug unserer Geschäftsstelle geprägt. Obwohl alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets bemüht waren, diesen Umzug so weit es geht vom Tagesgeschäft der Vereine und KFA fernzuhalten, ließen sich phasenweise Einschränkungen in der Verfügbarkeit nicht immer vermeiden. Dies war aber in keinem einzigen Fall Schuld oder gar Absicht der Geschäftsstelle, sondern – ich denke da nur an das mehr als zehn Wochen dauernde „Theater“ der Telefonumstellung – der Arbeit Dritter geschuldet. Vielmehr sind in dieser Zeit alle Beteiligten oft bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gegangen.

Werte Sportfreundinnen und Sportfreunde, vieles haben wir in den vergangenen Monaten dank der fleißigen Arbeit vieler Beteiligter erreicht. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Lassen Sie uns gemeinsam nun noch die Dinge angehen und ändern, die in unserer ehrenamtlichen Arbeit noch für Ärger und Verdruss sorgen, denn letztlich soll und muss ehrenamtliche Arbeit Spaß machen – und zwar allen Beteiligten.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Udo Penßler-Beyer', written in a cursive style.

Udo Penßler-Beyer
Vizepräsident des TFV



rameder.

Partner des Thüringer Fussball-Verbandes

Anhängerkupplung Opel Astra H Caravan



106,- €

ab Bj. 09.04 -, starre Ausführung
75 kg Stützlast, 1650 kg Anh.-last

Anhängerkupplung VW Touran Van



217,⁵⁰ €

ab Bj. 11.06 -, abnehmbare Ausföhr.
75 kg Stützlast, 1800 kg Anh.-last

Fahrradträger



ab 99,- €

einfache und schnelle Montage auf der
Anhängerkupplung, TÜV/GS geprüft



Dachboxen



ab 99,- €

TÜV/GS geprüft, abschließbar, in zahl-
reichen Größen und Ausführungen

Motortuning

**inkl. TÜV &
GARANTIE**



ab 285,- €

für Dieselfahrzeuge, einfache Montage
per Plug & Play, bis 30% mehr Leistung

Skiträger-Aufsatz



25,95 €

für 4 Paar Ski oder 1 Snowboard,
Auflagefläche 36 cm, abschließbar

Dachträger



ab 39,95 €

z.B. mit Traglast 75 kg, bis 110 cm
Relingbreite, universell

**Anhängerkupplungen • Dachboxen • Fahrradträger • Autozubehör
Qualität • Service • Hammerpreise • 24h Expressversand**

www.kupplung.de



Top-Thema

TFV-Hallencup:
Rot-Weiß Erfurt gewinnt die 19. Auflage .. 6

Vorstand

Amtliches des Thüringer Verbandes 8

Helga Bachmann:
Abschied nach 22 Jahren 9

Hallenmeisterschaft:
Hildburghausen holt den
Titel überraschend 10

Hallenmeisterschaft Frauen:
FFV Erfurt triumphiert im
Neunmeterschießen 12

Nachwuchs

Titel für Carl Zeiss Jena
und Rot-Weiß Erfurt 13

Fair ist mehr:
Lotto Fair-Play-Wettbewerb 15

Ehrenamt:
Gold zum Geburtstag
für Bernd Amborn..... 18

Köstritzer Pokal
Auslosung Halbfinale 19

Deutsche Soccer Liga:
Projekt „Euer Bolzplatz gegen Rechts“ ... 21

Sportgericht

Verfahrensstand zur Winterpause..... 22

Stützpunktrainer Liesch
75 Jahre und kein bisschen müde 23

Qualifizierung

Dezentrale Ausbildung
C-Breitenfußball im Fokus 24

Schiedsrichter

Ein umfangreiches Angebot
zur Aus- und Fortbildung..... 25

Schiedsrichter

Regelecke 26

Breitensport

Futsal-Meister
heißt Atletico Schmalkalden..... 27

Umweltcup
Oldisleben belegt Platz
zehn auf Bundesebene..... 29

Knut Münster
Verdienstvoller Schiedsrichter
und Übungsleiter 30

Redaktionsschluss 21

Impressum 19

*Titelfoto: Auf dem Weg zum Titel: Hildburghausens Carlo Dötsch (links) im Finale der Hallenmeisterschaft gegen den SV Schott Jena.
..... Foto: Denny Neidel*



TFV-Hallencup: Erfurt gewinnt 19. Auflage

Das Torverhältnis entscheidet über den Turniersieg



Jubelnder Drittligist: der FC Rot-Weiß Erfurt gewann den 19. Hallencup des TFV.

Spannender hätte der 19. Hallencup des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) in der Erfurter Riethsporthalle nicht verlaufen können. Erst im letzten von insgesamt 21 Turniervergleichen fiel die Entscheidung über den 1. Platz. Der Sieg des FC Rot-Weiß Erfurt über den SC Rot-Weiß Oberhausen (3:1) brachte dem Drittligisten noch dank des besseren Torverhältnisses den Cup-Erfolg. Dabei benötigte RWE, bei dem Rudi Zedi diesmal das Sagen an der Bande hatte, aber pikanterweise die Schützenhilfe des FC Carl Zeiss Jena. Denn erst der 2:1-Sieg des Regionalligisten über den HFC, der wenige Sekunden vor der Schluss sirene zustande kam, ermöglichte den Erfurtern, um den Sieg zu spielen.

Dabei war der Turniergewinner mit einem 2:3 gegen Ligakonkurrent Halle gestartet. Der Siegtreffer für die Hallenser fiel drei Sekunden vor dem Ende. Doch dann brachten sich die mit zahlreichen Anschlusskadern spielenden Einheimischen mit Siegen über Lok Leipzig (2:0), dem 1:1 gegen Meuselwitz, dem 1:0 gegen Jena und dem 7:0 über Kleinfurra wieder ins Gespräch für die Pokalvergabe des Thüringer Fußball-Verbandes.

Halle, das auf dem Weg zu seinem letzten Spiel nur beim 0:0 gegen Leipzig Punkte liegen ließ, sah lange wie der sichere Sieger aus. Kleiner Trost für den HFC, dass er mit Angelo Hauk den besten Spieler des Turniers stellte. Der FC Carl Zeiss ließ die weni-

gen mitgereisten Fans ein Wechselbad der Gefühle erleben. Mit einem Dreier gegen Leipzig gestartet (2:1), folgten eine Niederlage gegen Meuselwitz (1:2), ein Sieg über Kleinfurra (6:0), das 0:1 gegen Erfurt und das 1:4 gegen Oberhausen.

Natürlich rückte vor allem das prestigeträchtige Derby zwischen Carl Zeiss und Rot-Weiß in den Fokus der 1.350 Besucher. Das verlief weitestgehend ausgeglichen, lebte vom kämpferischen Einsatz, der aber auf beiden Seiten nie ausuferte, und hatte in Dominik Drexler den Matchwinner. Beide Teams hatten weitere Chancen zu Toren. Am Ende blieb es beim knappen 1:0 für Erfurt, das von den Zuschauern – die Fangemeinde der Rot-

Weißen war erwartungsgemäß in deutlicher Überzahl – frenetisch gefeiert wurde. Am Ende durften sich die diesmal von Co-Trainer Thomas Hoßmang gecoachten Zeissstädter über Platz drei freuen.

Hinter dem 1. FC Lok Leipzig und dem SC Rot-Weiß Oberhausen, die die nächsten Ränge einnahmen, wobei ein Treffer zugunsten der Messestädter über die Platzierung entschied, wurde der zweite Thüringer Regionalligist, der ZFC Meuselwitz, nur Sechster. Die Zipsendorfer waren zwar nach drei Spielen ungeschlagen (Kleinfurra 4:0), Jena (2:1), Erfurt (1:1). Doch dann verspielte die Vertretung von Holm Pinder mit Niederlagen gegen Oberhausen (1:4), Halle (0:2) und Leipzig (0:1) die Chance, sich weiter vorn einzureihen.

Siebter wurde der SV Kleinfurra. Doch der Kreisligist aus dem KFA Nordthüringen hatte bereits nach dem ersten Spiel seine Zielstellung, einen Punkt zu holen, erfüllt. Der SV trennte sich vom Regionalligisten Oberhausen 0:0. Die anderen Mannschaften nahmen Kleinfurra dann offensichtlich ernst. Als Schiedsrichter des Turniers fungierten Jürgen Backhaus (Steinheuterode) und Marcel Unger (Halle). Sie hatten alle Begegnungen jederzeit im Griff.

Ein positives Fazit zog TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski: „Wir haben ein auf gutem Niveau stehendes Turnier in angenehmer Atmosphäre erlebt. Ich freue mich, dass wieder einmal eine Thüringer Mannschaft gewonnen hat. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verband und der TOP-SPORT Werbeagentur GmbH hat sich ebenso bewährt wie der Umstand, die Veranstaltung an einem Samstagnachmittag durchzuführen. Der Zuschauerzuspruch zeigt das. Insgesamt ein sehr gelungenes Turnier, das wir wohl auch im nächsten Jahr durchführen werden.“

Hartmut Gerlach

Die Ergebnisse:

1. FC Rot-Weiß Erfurt	16: 5	13
Hallescher FC	12: 5	13
FC Carl Zeiss Jena	12: 9	9
1. FC Lok Leipzig	8: 6	8
RW Oberhausen	11:10	8
ZFC Meuselwitz	8: 9	7
SV Kleinfurra	1:24	1



Ewig junges Duell: Erfurt bezwang Vorjahressieger Jena mit 1:0.

Kleinfurra – Oberhausen 0:0, Erfurt – Halle 2:3, Jena – Leipzig 2:1, Kleinfurra – Meuselwitz 0:4, Halle – Oberhausen 3:0, Leipzig – Erfurt 0:2, Meuselwitz – Jena 2:1, Kleinfurra – Halle 1:3, Oberhausen – Leipzig 2:2, Erfurt – Meuselwitz 1:1, Kleinfurra – Jena 0:6, Halle – Leipzig 0:0, Meuselwitz – Oberhausen 1:4, Jena – Erfurt 0:1, Kleinfurra – Leipzig 0:4, Meuselwitz – Halle 0:2, Oberhausen – Jena 4:1, Kleinfurra – Erfurt 0:7, Leipzig – Meusel-

witz 1:0, Halle – Jena 1:2 , Erfurt – Oberhausen 3:1

bestor Torwart:

Patrick Nettekoven (SC RW Oberhausen)

bestor Torschütze:

Albert Spahiu (1. FC Lok Leipzig) fünf Treffer

bestor Spieler:

Angelo Hauk (Hallescher FC)



Chefsache: TFV-Präsident Dr. Wolfhard Tomaschewski übergab den Pokal an Aykut Öztürk.

Amtliches des TFV

Satzung und Ordnungen

- **Ergänzung der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO)**
- § 34, Antrags- und Rechtsmittelgebühren – Aufnahme neuer Punkt 3/Gebühren für Einzelrichterentscheidungen
 - (3) Für die Ausfertigung von Urteilen und Beschlüssen der Rechtsorgane, die im Einzelrichterverfahren ergehen, werden pauschale Gebühren zur Abgeltung der entstandenen Verfahrenskosten je Urteil bzw. Beschluss wie folgt erhoben:
 - Herren- und Frauenspielbetrieb 30,00 €
 - Nachwuchsspielbetrieb 20,00 €
 Dies war die bisher übliche Verfahrensweise zur Abgeltung der Verfahrenskosten bei Einzelrichterentscheidungen. In der Beschlussvorlage der RuVO zur Abstimmung auf dem 7. Verbandstag des TFV fehlt dieser Hinweis. Über ein Umlaufverfahren des Vorstandes wurde diese Änderung/Wiederaufnahme beschlossen.

- **Aktualisierung Spielordnung (SPO)**
 - § 22 Spielsperren nach Feldverweisen
 - (2) Auf der Grundlage des Spielberichts-bogens ordnet der zuständige Staffelleiter unter Beachtung von §§ 16 ff. der RuVO die Spielsperre für die des Feldes verwiesenen Spieler an. Zusatzberichte des Schiedsrichters und Stellungnahmen der Vereine, die innerhalb von **drei** Tagen vorliegen, werden bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Mit dieser Änderung wurde die Spielordnung an den § 16 (2) der RuVO angeglichen. In beiden Ordnungen wird nun einheitlich auf die mögliche Abgabe von Stellungnahmen innerhalb von drei Tagen verwiesen.

- **Änderung der Ehrungsordnung (EO)**
 - § 6 Anträge – Änderung Absatz 6
 Für die Verleihung der Ehrennadel in Silber muss der Antrag spätestens vier Wochen vor dem Auszeichnungstermin in der Geschäftsstelle des TFV vorliegen. **Die Bewilligung erfolgt durch die KFA.** Wie die Ehrennadel in Bronze soll auch die Ehrennadel in Silber ausschließlich durch die Kreisfußballausschüsse bewilligt werden. Damit soll die Arbeit in den Kreisen gestärkt werden. Diese Änderung wurde im Umlaufverfahren beschlossen. In der RuVO, in der SPO und in der EO auf der Homepage des TFV wurde diese Ergänzung bereits eingearbeitet. Die Aktualisierung un-

seres Ordners Satzung und Ordnungen erfolgt einmal jährlich, und somit zur Saison 2013/14. Wir bitten um Beachtung.

TFV-Hallenregeln überarbeitet

Hinweis an alle KFA und Vereine
In Zusammenarbeit von Spielausschuss, Jugendausschuss und Schiedsrichterausschuss wurden die Hallenregeln für Turniere im TFV überarbeitet.

Im Interesse einer größeren Einheitlichkeit wurden Aussagen zu den verwendeten Toren, zur Festlegung des Strafraumes und zum Eindribbeln präzisiert. Die wesentlichste Änderung besteht im Verbot des Grätschens Punkt 11 I).

Die neue Hallenregel steht ab sofort auf der Homepage des TFV zur Verfügung. Sie ist für alle Altersklassen und alle Turniere auf Kreis- und Landesebene verbindlich anzuwenden.

Die betroffenen Ausschüsse werden aufgefordert, vor Beginn der Hallensaison in ihrem Zuständigkeitsbereich die notwendigen Informationen weiter zu leiten.

Änderung der Spiel- und Jugendordnung

Die TFV-Spielordnung § 6 Ziffer 3 sowie § 19 Ziffer 7 (2) und damit verbunden die Jugendordnung § 13 (8) werden geändert. Damit wird die TFV-Spielordnung der DFB-Jugendordnung ab 01.07.2013 angepasst.

1. Junioren dürfen grundsätzlich nicht in einer Herrenmannschaft spielen. Bei Zuwiderhandlungen sind die Junioren nicht spielberechtigt. Die Vereine bzw. Tochtergesellschaften tragen dann die spieltechnischen Folgen nach den Vorschriften der Spielordnung. Außerdem werden die betreffenden Vereine und Tochtergesellschaften bestraft. Gegen die Junioren können Erziehungsmaßnahmen verhängt werden.
2. A-Juniorenspieler des älteren Jahrgangs, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Stichtag 1. Januar) kann eine Spielberechtigung für alle Herrenmannschaften ihres Vereins erteilt werden. Die Spielerlaubnis für Junioren-Mannschaften bleibt daneben bestehen.
3. Aus Gründen der Talentförderung ist in Ausnahmefällen die Erteilung einer Spielerlaubnis für A-Junioren des jüngeren Jahrgangs für die erste Amateur-

mannschaft möglich. Die Spielerlaubnis für die zweite Amateurm Mannschaft eines Vereins kann erteilt werden, wenn diese mindestens der 5. Spielklassenebene (3. Amateurspielklasse) angehört. Dies gilt jedoch nur für Spieler, die einer DFB-Auswahl oder einer Auswahl des TFV angehören oder die eine Spielberechtigung für einen Lizenzverein oder Amateurverein mit Leistungszentrum gemäß § 7 b der DFB-Jugendordnung besitzen.

Besteht für A-Junioren des jüngeren Jahrgangs keine altersgerechte Spielmöglichkeit im eigenen Verein oder einem Verein der näheren Umgebung, kann in Einzelfällen mit Zustimmung des TFV – Jugendausschusses eine Spielerlaubnis für eine Amateurm Mannschaft erteilt werden. Eine altersgerechte Spielmöglichkeit liegt auch dann vor, wenn eine Teilnahme am Spielbetrieb durch Spielgemeinschaft oder Gastspielgenehmigung eröffnet ist.

Gehört der Junior einem Verein der Lizenzligen an, so erstreckt sich die Ausnahmegenehmigung zusätzlich auf die Lizenzmannschaft seines Vereins, sofern ihm die nach der Lizenzordnung Spieler des Ligastatus erforderliche Spielerlaubnis erteilt wird.

4. Voraussetzung für die Erteilung einer Spielberechtigung nach Ziffer (2) und (3) sind:
 - schriftlicher Antrag des Vereins
 - schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder des gesetzlichen Vertreters
 - Unbedenklichkeitsbescheinigung eines Arztes
 - Vorlage des Spielerpass
 - Bei A-Junioren des jüngeren Jahrganges (im Fall von Ziffer 1 – aus Gründen der Talentförderung) zusätzlich die Auswahlberufung durch den DFB bzw. TFV. Sie verlieren dadurch nicht die Spielberechtigung für die A-Junioren ihres Vereins.
5. Die Spielberechtigung für diese A-Junioren (lt. Ziffer (1 bis 3) erteilt unter Vorlage der entsprechenden Unterlagen die Geschäftsstelle des TFV. Dies gilt auch für Mannschaften oberhalb der Verbandsliga im Amateurbereich.
6. Bei Einsatz von Spielern mit der Spielberechtigung gemäß Ziffer (1 bis 3) in Herrenmannschaften seines Vereins darf kein A – Juniorenspiel abgesetzt werden.

Udo Penßler-Beyer
Vizepräsident Spielbetrieb ■

Geschäftsstelle: **Helga Bachmann**

Abschied nach fast 22 Jahren Tätigkeit in der Passstelle



Ein gewohntes Bild, das Geschichte ist: Helga Bachmann (im Bild mit John Schmidt vom SV Germania Ilmenau) war jahrzehntelang eine feste Größe in der Passstelle.

Wie viele Spielerpässe sie in den knapp 22 Jahren bearbeitet hat, weiß Helga Bachmann nicht. Allenfalls eine Schätzung kann es sein, wenn sie davon ausgeht, dass es pro Jahr zwischen 15 000 und 16 000 waren. Nur für ihren Arbeitsbeginn in der Passstelle des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), mit deren Geschäftsstelle sie innerhalb des Stadtgebietes drei Mal umgezogen ist, kann sie verlässliche Zahlen liefern. Gemeinsam mit Joachim Zeng, seit jenem 17. Juni 1991 ihr Chef, waren es in ihrem ersten Jahr mehr als 50 000 Spielberechtigungen, die es zu erfassen und einzugeben galt. Dabei hatte Zeng, unterstützt vom Hessischen Fußball-Verband (HFV), schon einiges vorgearbeitet, als Helga Bachmann ihren ersten Arbeitstag in der TFV-Passstelle hatte.

Der 13. Februar 2013 war Helga Bachmanns letzter Arbeitstag. Besonders die Bitte der Familie, sich um die Enkelkinder (zwei, acht und

elf Jahre) zu kümmern, veranlasste sie, nicht lange zu überlegen. „Es war der richtige Schritt, denn nun passt alles“, sagte sie zu ihrer recht kurzfristig gefassten Entscheidung.

Manfred Pfeifer, einst erfolgreicher Trainer bei Rot-Weiß Erfurt und später im Verband, gab vor 22 Jahren den Tipp, doch einmal mit Frau Bachmann zu sprechen. Die hatte zuvor im Club gearbeitet, war entlassen worden und hatte sich kurzfristig eine andere Arbeitsstelle gesucht. Dem Angebot des TFV konnte sie nicht widerstehen und sie hat es bis heute nicht bereut.

Eigentlich wollte sie ja bis zum 65. Lebensjahr arbeiten, denn die Tätigkeit in Erfurt, wo sie seit 1999 immer donnerstags mit ihrer Gymnastikgruppe Sport treibt, machte ihr viel Freude. Sie habe viele Vereinsvorsitzende, Abteilungsleiter und Verantwortliche kennen- und schätzengelernet und unzählige

nette Gespräche entweder direkt in der Geschäftsstelle oder am Telefon geführt.

Doch es habe auch leider immer wieder Vereinsvertreter und sogar Eltern oder Großeltern von Nachwuchsspielern gegeben, die rechthaberisch aufgetreten seien, selbst nach der dritten oder vierten freundlichen und sachkundigen Auskunft kein Verständnis für die Entscheidung der Passstelle zeigten und die sich sogar im Ton vergriffen, erinnert sie sich.

Am Ende ihrer Tätigkeit, über die auch Joachim Zeng nur Gutes zu berichten weiß, überwiegt das Positive. „Wir hatten ein sehr harmonisches Arbeitsverhältnis, haben uns in strittigen Fällen immer abgestimmt und vertraulich zusammengearbeitet. Auch im Urlaub oder Krankheitsfall hat es in der Passstelle keinen Stillstand gegeben“, sagte Zeng. Hartmut Gerlach ■

Hallenmeisterschaft: **Hildburghausen triumphiert**



Martin Schleicher schießt den Außenseiter zum Titel



Unerwartet: Der FSV 06 Eintracht Hildburghausen holte sich überraschend den Titel.

Foto: Neidel

Nicht der von vielen Experten als Favorit gehandelte souveräne Spitzenreiter der Verbandsliga, der SV Schott Jena, sondern der Neunte der Landesklasse, Staffel Süd, der FSV 06 Eintracht Hildburghausen, holte sich erstmals den Titel im Thüringer Hallenfußball. Die Südthüringer bezwangen die Jener in einem zunächst von der Taktik geprägten Endspiel mit 1:0. Dabei nutzte Martin Schleicher den einzigen Fehler von Brian Gheorghiu, der dennoch bester Torwart wurde, zum entscheidenden Treffer.

Hildburghausens Trainer Mario Lochmann, der vor dem Turnier von seiner Mannschaft mehr Selbstbewusstsein gefordert hatte, freute sich über den Erfolg: „Wir sind mit einer defensiven Grundhaltung in das Finale gegangen und wollten vermeiden, in Rückstand zu geraten. Jena steckte sicherlich noch der samstägliche Test gegen den FC Carl Zeiss Jena in den Knochen. Aber wir haben wenig Fehler gemacht und am Ende nicht unverdient gewonnen.“

Damit haben wir nach einer wenig befriedigenden Landesklasse-Saison wieder einmal für positive Schlagzeilen gesorgt.“

Schon in der Vorrunde blieb Hildburghausen mit zwei Siegen und einem Remis ungeschlagen. So hatte man bereits vor dem letzten Vorrundenspiel das Ticket für das Halbfinale gebucht. In dem warfen die Hildburghäuser auch den Gastgeber, den FSV 1996 Preußen Bad Langensalza mit 2:0 aus dem Titelrennen.

Vizemeister Schott Jena war mit einem Unentschieden gegen Ilmenau, das lange führte, gestartet. Nachdem man danach Bischleben/Möbisburg bezwang, genügte den Jenaern ein Punkt für die Runde der letzten vier Teams. Doch der schien in weite Ferne gerückt, denn Gegner Bad Langensalza führte bis in die Schlusssekunde mit 1:0. Dann entschloss sich Gheorghiu zu einem Fernschuss aus der eigenen Hälfte. Da Bad Langensalzas Torhüter das Leder abfälschte,

zählte dieser Treffer und die SG Bischleben/Möbisburg musste die Heimreise antreten. Auch das Halbfinale überstand der Verbandsligist aus der Zeiss-Stadt mit Glück, denn er bezwang Greiz erst im Neunmeterschießen. Co-Trainer Ralf Kaiser war auch dementsprechend kritisch: „Uns fehlte diesmal einfach die spielerische Sicherheit“, bilanzierte er. So konnte man Hildburghausen im Endspiel auch nur selten ernsthaft in Gefahr bringen.

Zu den positiven Überraschungen zählte, nicht nur für Ralf Kaiser, zweifellos die SG 1. FC/Chemie Greiz. Die Ostthüringer ließen sich nicht von ihrer Auftaktniederlage gegen Hildburghausen beeindrucken, spielten erfrischend weiter und siegten gegen Siebleben und Leinefelde. Damit war der Platz im Halbfinale sicher.

Nachdem man erst im Neunmeterschießen die Endspielchance verpasste hatte, hielt sich Greiz im Spiel um Platz 3 schadlos.

Klar mit 4:0 wurde der Gastgeber bezwungen. Zudem stellte der Dritte mit Tom Rietsch den „Besten Spieler“ des Turniers.

Bad Langensalza genügten zwei Unentschieden, ein knapper Sieg und zwei Tore zum Erreichen des Halbfinals. Doch zu mehr reichte es nicht.

Vorzeitig verabschiedete sich die enttäuschte SG Bischleben/Möbisburg (5.). Sie hatte jedoch mit Sascha Heinemann, der fünf Mal traf, den besten Torschützen in ihren Reihen. Sechster wurde die SpVgg Siebleben, zwei Unentschieden waren zu wenig, um weiter nach vorn zu kommen. Nur einen Punkt holten der SC Leinefelde (7.) und der SV Germania Ilmenau (8.).

Die Siegerehrung nahm Dr. Wolfhardt Tomaschewski (Altenburg), der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), vor. Er überreichte den Köstritzer Pokal, die Einzelauszeichnungen und reichlich Getränke der Köstritzer Brauerei. Zudem gab es jeweils zwei Bälle und auch eine finanzielle Zuwendung des Verbandes. Der Dank des TFV ging an den Gastgeber und insbesondere an das Team um Benno Harbauer, den 2. Vorsitzenden des FSV 1996 Preußen, für die sehr gute Vorbereitung und Ausrichtung der Endrunde.

Hartmut Gerlach ■

Die Statistik

Gruppe A

Leinefelde – Siebleben	1:1
Hildburghausen – SG Greiz	3:1
Leinefelde – Hildburghausen	1:2
Siebleben – SG Greiz	1:5
Hildburghausen – Siebleben	2:2
SG Greiz – Leinefelde	2:1

1. Eintracht Hildburghausen	3	7:4	7
2. SG 1. FC/Chemie Greiz	3	8:5	6
3. SpVgg 06 Siebleben	3	4:8	2
4. SC Leinefelde 1912	3	3:5	1

Gruppe B

Bad Langens. – SG Bischl./M.	0:0
Ilmenau – Schott Jena	1:1
Bad Langensalza – Ilmenau	1:0
SG Bischleben/M. – Schott Jena	1:2
Ilmenau – SG Bischleben/M.	1:4
Schott Jena – Bad Langensalza	1:1

1. SV Schott Jena	3	4:3	5
2. Preußen Bad Langensalza	3	2:1	5
3. SG Bischleben/Möbisburg	3	5:3	4
4. SV Germania Ilmenau	3	2:6	1



Im Finale bezwungen: Trotz des Einschwörens vor dem Finale verlor der SV Schott Jena gegen Hildburghausen. Foto: Neidel

Halbfinale

Hildburghausen – Bad Langensalza	2:0
Schott Jena – SG Greiz	5:3 (1:1) n.N.

besten Spieler:

Tom Rietsch (SG Greiz)

besten Torschütze:

Sascha Heinemann (SG Bischleben/Möbisburg) fünf Treffer

Spiel um Platz drei

Bad Langensalza – SG Chemie Greiz	0:4
-----------------------------------	-----

Finale

Hildburghausen – Schotte Jena	1:0
-------------------------------	-----

besten Torwart:

Brian Gheorghiu (SV Schott Jena)



Spiel um Platz drei: Die SG Greiz gewann gegen Bad Langensalza mit 4:0

Foto: Neidel

Hallenmeisterschaft: **Frauen**

Der 1. FFV Erfurt schmückt sich erneut mit der Thüringer Krone



1. FFV Erfurt: Jessica Strey, Sophia Ziegenhorn, Sabine Leipnitz, Cornelia Knoll, Sandra Neumann, Maline Dahler, Elisabeth Gremler, Therese Jaroch, Claudia Ziegenhorn

Die Hallenmeisterschaft des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) bei den Frauen wurde in diesem Jahr in der Dreifelderhalle „Grüne Mitte“ in Saalfeld durchgeführt. Dabei erwies sich der 1. FFC Saalfeld erneut als sehr guter Gastgeber für die acht Mannschaften, unter denen sich auch der Vorjahressieger 1. FFV Erfurt befand, der seinen Titel nach spannendem Turnierverlauf verteidigte.

Bereits die Gruppenspiele waren sehr spannend, besonders in der Staffel A (insgesamt 17 Tore), in der gleich drei Mannschaften am Ende je fünf Punkte hatten, so dass das Torverhältnis über die Platzierungen entscheiden musste. Da hatte der SV 1921 Walldorf den schlechteren Wert (5:4) und musste somit dem 1. FFV Erfurt I (6:3) und F.F.C Gera (5:2) den Vortritt lassen. Die vielen Zuschauer bedauerten das Ausscheiden der Frauen aus Südthüringen, da sie doch in der Vorrunde mit sehr guten Leistungen überraschten.

In der Staffel B (insgesamt 15 Tore) wurde das direkte Aufeinandertreffen der favorisierten Frauen vom 1. FFC Saalfeld und dem FF USV Jena III mit dem 1:0-Erfolg der

Gastgeberinnen, die damit Gruppensieger wurden, entschieden. Der FF USV Jena III erreichte Platz zwei und zog damit ebenfalls ins Halbfinale ein.

Das erste Halbfinalspiel zwischen dem 1. FFV Erfurt I und dem FF USV Jena III endete 1:1, so dass ein Neunmeterschießen erforderlich war, das 1. FFV Erfurt mit 5:4 gewann. Im zweiten Halbfinale bezwangen die Gastgeberinnen den F.F.C Gera knapp mit 1:0.

Im Spiel um die Bronzemedaille war ebenso ein Neunmeterschießen erforderlich, da sich der FF USV Jena III und F.F.C Gera in der regulären Spielzeit 1:1 trennten. Gera gewann mit 3:2.

Das Finale 1. FFV Erfurt I gegen Gastgeber 1. FFC Saalfeld war zugleich das dramatischste und spannendste Spiel des Turniers. Beide Mannschaften wussten auch die meisten Anhänger hinter sich, die lautstark waren, aber immer in einem fairen Miteinander.

Das 1:0 (5. Spielminute) für die 1. FFV Erfurterinnen erzielte Therese Jaroch. Dann kam der 1. FFC Saalfeld: Ausgleich zum 1:1 (8.) durch Sophie Hopfe. Zwei Minuten später das 2:1 durch Maline Dahler und wieder

der Ausgleich zum 2:2 Endstand durch Lisa Schumann (11.).

Das glücklichere Ende im anschließenden Neunmeterschießen hatten dann die Erfurterinnen mit 2:1 für sich. Damit verteidigte der Regionalligist seinen Titel erfolgreich.

Bernd Bock

Die Statistik

Vorrunde, Gruppe A: Erfurt - Walldorf 2:2; Gera - Weimar 3:0; Erfurt - Gera 1:1; Walldorf - Weimar 2:1; Weimar - Erfurt 0:3; Gera - Walldorf 1:1

1. 1. FFV Erfurt	6:3	5
2. F.F.C Gera	5:2	5
3. SV 1921 Walldorf	5:4	5
4. Weimarer FFC	1:8	0

Vorrunde, Gruppe B: Saalfeld - Erfurt II 2:0; Eisenach - Jena 0:1; Saalfeld - Eisenach 1:1; Erfurt II - Jena 1:2; Jena - Saalfeld 0:1; Eisenach - Erfurt 2:3

1. 1. FFC Saalfeld	4:1	7
2. FF USV Jena III	3:2	6
3. 1. FFV Erfurt II	4:6	3
4. Eintracht Eisenach	3:5	1

Halbfinale: 1. FFV Erfurt - FF USV Jena III 6:5 n. N.; 1. FFC Saalfeld - F.F.C. Gera 1:0

Neunmeterschießen um Platz 7: Weimarer FFC - FSV Eintracht Eisenach 1:3

Neunmeterschießen um Platz 5: SV 1921 Walldorf - 1. FFV Erfurt II 0:2

Spiel um Platz 3: FF USV Jena III - F.F.C. Gera 2:3 n. N. (1:1)

Endspiel: 1. FFV Erfurt - 1. FFC Saalfeld 4:3 n. N. (2:2)

beste Spielerin: Sophie Hopfe (1. FFC Saalfeld)

beste Torschützin: Elisabeth Gremler (1. FFV Erfurt I) fünf Treffer

beste Torhüterin: Juliane Kremke (F.F.C Gera)

Schiedsrichter: Konrad Götze (FSV Martinroda), Dirk Läscher (VfB 09 Pößneck) und Philipp Linke (FSV Gräfnau-Angstedt)



Der FC Rot-Weiß Erfurt gewann die Landesmeisterschaft der C-Junoren in folgender Besetzung: Frank Tanne (Trainer), Anna Langen (Physio), Jan Hausner, Lion Lauberbach, Sebastian Weber, Hannes Tübbicke, Marius Fitz, Nils Schuchardt, Bernhard Winge (Trainer, hinten von links), Florian Kästner, Marvin Rittmüller, Carl Kadner, Simon Baldus, Nico Becker (vorn von links).

Endrunde C-Junoren in Gera

	Tore/Punkte
1. FC Rot-Weiß Erfurt	23: 3/13
2. FC Carl Zeiss Jena	25: 3/12
3. SG SV BW Niederpöllnitz	12:18/ 9
4. SV Empor Erfurt	7:15/ 6
5. SG SV Wacker 90 Nordhausen	4:17/ 2
6. SG FSV BW 90 Stadtilm	3:18/ 1

beste Spieler: Hannes Tübbicke (FC RW Erfurt); Jonas Sauerbrey (SG FSV BW 90 Stadtilm); Hendrik Lippold (SG SV BW Niederpöllnitz)

D-Junoren, Endrunde in Gera

SG FC Einheit Rudolstadt - FC Rot-Weiß Erfurt 1:2; 1. Suhler SV 06 - FC Union Mühlhausen 0:5; Lusaner SC 1980 - FC Carl Zeiss Jena 0:2; FC Union Mühlhausen - SG FC Einheit Rudolstadt 1:1; FC Rot-Weiß Erfurt - Lusaner SC 1980 3:0; FC Carl Zeiss Jena - 1. Suhler SV 06 3:1; SG FC Einheit Rudolstadt - Lusaner SC 1980 3:2; FC Union Mühlhausen - FC Carl Zeiss Jena 1:4; 1. Suhler SV 06 - FC Rot-Weiß Erfurt 0:5; SG FC Einheit Rudolstadt - FC Carl Zeiss Jena 0:3; Lusaner SC 1980 - 1. Suhler SV 06 5:3; FC Rot-Weiß Erfurt - FC Union Mühlhausen 5:0; 1. Suhler SV 06 - SG FC Einheit Rudolstadt 2:1; FC Carl Zeiss Jena - FC Rot-Weiß Erfurt FC 2:1; Union Mühlhausen - Lusaner SC 1980 1:1

	Tore/Punkte
1. FC Carl Zeiss Jena	14: 3/15
2. FC Rot Weiss Erfurt	16: 3/12
3. FC Union Mühlhausen	8:11/ 5
4. Lusaner SC 1980	8:12/ 4
5. SG FC Einheit Rudolstadt	6:10/ 4
6. 1. Suhler SV 06	6:19/ 3

beste Spieler: Anton Heller (SG FC Einheit Rudolstadt), Ija Gruev (FC Rot-Weiß Erfurt), Jakob Geyer (FC Carl Zeiss Jena)



Der FC Carl Zeiss Jena gewann die Landesmeisterschaft in folgender Besetzung: Ralf Kramer (Trainer), Elias Fröde, John Scheibe, Johannes Held, Lars Reinhardt (Trainer), Wasilios Dedidis, Levin Tietze, Oskar Triebisch (Mannschaftsleiter, hinten von links), Jakob Geyer, Hannes Seidel, Linus Kolle, Florian Kaiser, Leon Kettwig (vorn von links).

Ergebnisse der TFV-Auswahlmannschaften

Jahrgang 1997

05.02. in Rudolstadt gegen Mecklenburg-Vorpommern 1:0; 06.02. in Bad Blankenburg gegen Mecklenburg-Vorpommern 2:1

Einen erfolgreichen Auftakt im neuen Kalenderjahr verbuchte die U16-Auswahl der TFV.

Im Rahmen eines gemeinsamen Lehrganges mit Mecklenburg-Vorpommern wurden zwei Verbandsvergleiche ausgetragen. Beide Siege waren hochverdient, Torschützen waren Maurice Hehne im ersten Spiel sowie Timo Mauer und Tim Ihling in der zweiten Begegnung, die mit ihren Treffern den 0:1-Halbzeitstand mehr als wettmachten.

Die von Dr. Hartmut Wölk und Frank Trillhose betreute TFV-Auswahl 1997 trat mit diesen Spielern an: Björn Rührer, Maurice Hehne, Tim Ihling, Tommy Barth, Maximilian Fitzner, Domenic Knoll, Tom Krahnert, Julian Zarschler, Timo Mauer, Hendrik Seitz, Phillipp Lesser (alle FC Carl Zeiss Jena), Philipp Konjevic, Florian Schröter, Maximilian Pommer, Sven Rupprecht, Alexander Rohner und Hendrik Erdmann (alle FC Rot-Weiß Erfurt).

Deine
Eintrittskarte



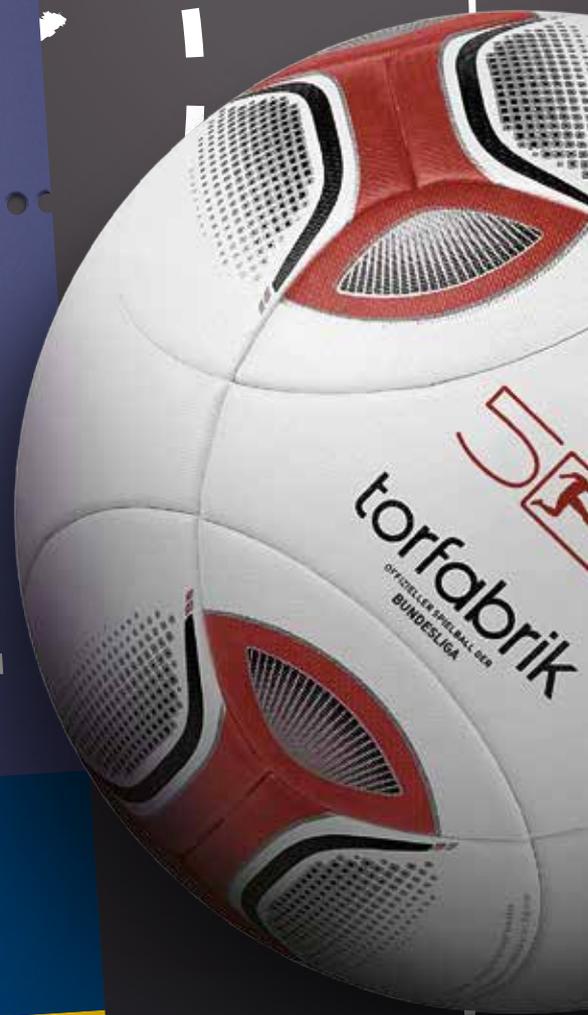
Hol Dir den Hauptpreis!

**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FF USV JENA!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2012/2013**



LOTTO®
Thüringen



LOTTO Fair-Play-Wettbewerb 2012/2013

1. Teilnehmer:

Männermannschaften der Köstritzer Liga, Landesklasse und Kreisoberliga sowie Verbandsliga Frauen, Landesklasse Frauen

2. Wertungsmodus:

	Strafpunkte = SP
Rote Karte:	30 SP
Sperrtag:	je gesperrtem Spieltag 5 SP
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt: (entspr. rechtskräftiger Entscheidung)	100 SP
Verschuldeter Spielabbruch:	150 SP
Sonstige Vergehen:	50 SP

(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter Sonstige Vergehen in die Wertung einzubeziehen.)

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „LOTTO Fair-Play-Cup“ einsehbar.

Zur Unterstützung des LOTTO Fair-Play Wettbewerbes bitten wir alle Vereine, die beiliegenden Plakate in bzw. in der Nähe der Spielstätte/Stadion aufzuhängen.

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachwertprämie

Köstritzer Liga:	1. Platz: 400,00 € und 400,00 € Sachwertprämie
Landesklasse Männer:	je 1. Platz: 350,00 € und 350,00 € Sachwertprämie
Kreisoberliga Männer:	je 1. Platz: 300,00 € und 300,00 € Sachwertprämie
Verbandsliga Frauen:	1. Platz: 200,00 € und 200,00 € Sachwertprämie
Landesklasse Frauen:	je 1. Platz: 175,00 € und 175,00 € Sachwertprämie

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ (Anzahl Punkte/Anzahl der Spiele) werden die betreffenden Prämien unter den Siegermannschaften aufgeteilt.

Als zusätzliches Highlight erhält der beste Fair-Play-Staffelsieger (niedrigster Fair-Play-Quotient) aller teilnehmenden 13 Männer-Staffeln die Möglichkeit, gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (3. Liga) ein Benefizspiel auszutragen. Im Wettbewerb der Frauen tritt die 1. Frauenmannschaft des FF USV Jena (Bundesliga) bei der punktbesten Mannschaft zu einem Benefizspiel an. Der Veranstalter beider Spiele ist jeweils der TFV. Die Erlöse aus dem Spiel kommen jeweils dem Gesamtsieger zu 1/3 sowie dem TFV zu 2/3 (zur weiteren Verwendung im Wettbewerb vorgesehen) zugute. Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ im Wettbewerb entscheidet das Los.

LOTTO Thüringen stellt für besonderes Fair-Play-Verhalten, das über den Spielausschuss des TFV im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr!“ gemeldet wurde, ein Preisgeld in Höhe von 1.100,00 € zur Verfügung!

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Sieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den obengenannten Benefizspielen.

„Fair ist mehr!“

eine gemeinsame Aktion von



und



LOTTO Thüringen stellt für besonderes Fair-Play-Verhalten, das über den Spielausschuss des TFV im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr!“ gemeldet wurde, ein Preisgeld in Höhe von 1.100,00 € zur Verfügung.

„LOTTO Fair-Play-Wettbewerb“ des TFV 2012/13

Zwischenstand zur Winterpause

	Punkte/Fair-Play-Quotient		Punkte/Fair-Play-Quotient		Punkte/Fair-Play-Quotient
Köstritzer Liga		Kreisoberliga Jena-Saale-Orla		Kreisoberliga Westthüringen	
1. SV Motor Altenburg	90/6.92	1. FSV Hirschberg	55/4.58	1. SV Wacker Bad Salzungen	110/7.33
2. SC Leinefelde	110/8.46	2. SV Jena-Zwätzen	100/7.69	2. SG Gumpelstadt/Möhra	145/9.66
3. FSV Grün-Weiß Stadtroda	140/9.33	3. SV Eintracht Camburg	155/10.33	3. FSV Wacker 03 Gotha II	160/10.00
Landesklasse Nord		Kreisoberliga Mittelthüringen		Verbandsliga Frauen	
1. SG Arenshausen/Gerbershausen	115/7.66	1. FSV GW Blankenhain	105/6.56	1. FC Union Mühlhausen	5/0.45
2. FSV Preußen Bad Langensalza	125/8.33	2. FSV 1928 Gräfinau-Angstedt	140/8.75	2. FF USV Jena III	20/2.00
3. FC Gebesee 1921	155/10.33	3. SV Rennsteig	145/9.06	3. SG Ilmenau/Arnstadt	25/2.08
Landesklasse Ost		Kreisoberliga Nordthüringen		Landesklasse Ost	
1. SG 1. FC/Chemie Greiz	115/9.58	1. LSG BW Großwechungen	120/8.57	1. SG Moorental	0/0.00
2. SV Stahl Unterwellenborn	135/9.64	2. SV Rot-Weiß Kraja	125/8.92	1. SV Pöllwitz	0/0.00
3. SV SCHOTT Jena II	145/10.35	3. VfB Artern	140/10.76	3. SC 06 Oberlind	5/0.71
Landesklasse Süd		Kreisoberliga Ostthüringen		Landesklasse West	
1. SV EK Veilsdorf	125/9.61	1. Post SV Gera	90/6.42	1. SG Einheit Dillstädt	0/0.00
2. SV Germania Ilmenau	120/10.00	2. SG Schmölln/Großstörnitz	125/8.92	2. FSV Silvester Bad Salzungen	5/0.71
3. SG Borsch/Geismar	135/10.38	3. TSV Gera-Westvororte	135/9.00	3. FSV Grüningen 1990	10/1.25
Kreisoberliga Eichsfeld-Unstrut-Hainich		Kreisoberliga Rhön-Rennsteig			
1. SG Birkungen 07 I	95/7.30	1. SG Wölfershausen / Neubrunn	160/10.66		
2. 1. SC 1911 Heiligenstadt II	105/8.07	2. SG Dietzhausen/Mäbendorf	160/11.42		
3. SV 1887 Gernrode I	110/8.46	3. FSV Rot-Weiß Breitung	175/12.50		
Kreisoberliga Erfurt-Sömmerda		Kreisoberliga Südthüringen			
1. TSV Kerspleben I	95/6.33	1. Erlauer SV Grün-Weiss	115/8.84		
1. FC Erfurt Nord	95/6.33	2. SV Eintracht Heldburg	130/9.28		
3. SV Blau-Weiß Büßleben I	155/9.11	3. TSV 1911 Themar	155/11.07		

„Nachwuchs Fair-Play-Wettbewerb“ des TFV 2012/13

Zwischenstand zur Winterpause

	Punkte/Fair-Play-Quotient		Punkte/Fair-Play-Quotient		Punkte/Fair-Play-Quotient
Coca Cola Verbandsliga A-Junioren Staffel 1		Coca Cola Verbandsliga B-Junioren Staffel 2		Verbandsliga B-Juniorinnen	
1. FC Motor Zeulenroda	30/3.00	1. SG SSV 07 Schlotheim	25/2.50	1. F.F.C Gera	0/0.00
2. ZFC Meuselwitz	45/4.50	1. SG FSV Waltershausen	25/2.50	1. FC Union Mühlhausen	0/0.00
3. SV SCHOTT Jena	55/5.00	3. FC Rot-Weiß Erfurt II	35/3.18	1. VfB Steudnitz	0/0.00
Coca Cola Verbandsliga A-Junioren Staffel 2		Coca Cola Verbandsliga C-Junioren Staffel 1		Verbandsliga C-Juniorinnen	
1. FSV Wacker 03 Gotha	30/3.33	1. FC Motor Zeulenroda	10/1.00	1. FSV Silvester	0/0.00
2. SV Fortuna Unterkatz	25/3.57	2. SG SV 08 Steinach	15/1.50	1. F.F.C Gera	0/0.00
3. SG SC Leinefelde 1912	35/3.88	2. SG VfB Oberweimar	15/1.50	3. VfB Oberweimar	5/0.83
Coca Cola Verbandsliga B-Junioren Staffel 1		Coca Cola Verbandsliga C-Junioren Staffel 2			
1. SG SV Eintracht Eisenberg	30/2.72	1. SV Empor Erfurt	10/1.11		
2. ZFC Meuselwitz	40/3.63	1. JfV Süd Eichsfeld	10/1.11		
3. FC Carl Zeiss Jena II	35/3.88	3. FC Rot-Weiß Erfurt II	15/1.50		

„Nachwuchs-Fairplay-Wettbewerb“ 2012/2013

1. Teilnehmer:

Mannschaften der Verbandsligen A- bis C- Junioren, Verbandsliga B- und C-Juniorinnen

2. Wertungsmodus:

	Strafpunkte = SP
Rote Karte:	30 SP
Sperrtag:	je gesperrtem Spieltag 5 SP
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt: (entspr. rechtskräftiger Entscheidung)	100 SP
Verschuldeter Spielabbruch:	150 SP
Sonstige Vergehen:	50 SP

(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter **Sonstige Vergehen** in die Wertung einzubeziehen.)

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „NW-Fair-Play-Wettbewerb“ einsehbar

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachwertprämie

Verbandsliga A- bis C-Junioren: 1. Platz: 250,00 € und 250,00 € Sachwertprämie

Verbandsliga B-/C-Juniorinnen: 1. Platz: 150,00 € und 150,00 € Sachwertprämie

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ (Anzahl Punkte/Anzahl der Spiele) werden die betreffenden Prämien unter den Siegermannschaften aufgeteilt. In den Spielklassen reduziert sich die Prämierung bei über 250 Punkten um 50 %. Diese Gelder können durch den NW-SpA auf die Prämien der punktbesten Mannschaften aufgeschlagen werden.

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ im Wettbewerb entscheidet das Los.

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Staffelsieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den Benefizspielen der Männer/Frauen (siehe Ausschreibung LOTTO Fair-Play-Wettbewerb).






Sport line

KÄMPFER

GbR

SPORT- & VEREINSBEDARF



*Die gute Adresse,
wenn es um Sport geht!*

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de








Gold zum Geburtstag:

Bernd Amborn (links) hat am 3. Januar dieses Jahres sein 60. Lebensjahr vollendet. Zu diesem Jubiläum erhielt der Vorsitzende des FSV 06 Mittelschmalkalden die Ehrennadel des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes in Gold aus den Händen von Hans Hörnlein, Vorsitzender des Kreisfußballausschusses (KFA) Rhön-Rennsteig. In eben diesem Gremium fungiert Amborn, der bereits seit 1972 in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen im KFA – vom Hauptkassierer bis zum stellvertretenden Vorsitzenden – dem Fußball mit großem Engagement eng verbunden ist, als Kassenwart.

wigu ★ Sport- und Freizeitbekleidung
Inh. Wilhelm Gundermann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 3 10 11 Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung im eigenen Betrieb
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung

Sportparadies
Inh. Elisabeth Gundermann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 68290 Fax (03 60 75) 3 10 12

Fitness - Freizeit - Running - Beachware - Trekking - Teamsport Sportschuhe in großer Auswahl - Taschen & Rucksäcke

wigu ★

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2013

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2013 des „Fußball-Magazins“ ist der 31. März 2013.

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

BARBAROSSA PLAN
ESTRICHBAU GmbH

ESTRICH ZEMENTESTRICHE
ANHYDRITESTRICHE
SPEZIALESTRICHE

Inh. D.Kuhnert und G. Kuchmann

Tel.: 0 36 32/ 60 10 46 • Fax: 0 36 32/ 60 10 54
www.barbarossaplan-estrichbau.de



Gut gelaunte Glücksfee: Eileen Weidenweber vom 1. FFV Erfurt, Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses im KFA Erfurt-Sömmerda, hat in der Halbzeitpause des 19. TFV-Hallencups in Erfurt die Halbfinalpaarungen im Landespokal ausgelost. Im Beisein von Pokalspielleiter Ulrich Hofmann (links) und Joachim Zeng, Sachgebietsleiter Spielbetrieb der TFV-Geschäftsstelle, zog sie folgende Paarungen: ZFC Meuselwitz – FC Rot-Weiß Erfurt (24. März, 13.30 Uhr) und SpVgg Siebleben 06 – SV Schott Jena (1. April, 14 Uhr)

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

Gerhard Mayer-Vorfelder,
ehemaliger DFB-Präsident
(03.03.)

zum 75. Geburtstag

Walter Hützen,
Präsident Fußballverband Niederrhein
(18.03.)

zum 70. Geburtstag

Dieter Krieß,
KFA Rhön-Rennsteig/Beisitzer Kreissport-
gericht
(07.04.)

Eberhard Vogel,

DDR-Nationalspieler (FC Carl Zeiss Jena)
(08.04.)

Manfred Schütze,

KFA Nordthüringen/Kreislehrwart
(19.04.)

zum 65. Geburtstag

Heinz-Jochen Spilker,
ehemaliger LSB-Vizepräsident
(13.03.)

Bodo Meißner,

KFA Westthüringen, Stützpunkttrainer
(16.04.)

Jürgen Bornmann,

Mitglied DFB-Kulturstiftung
(25.04.)

Gerhard Busse,

KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich/Staffelleiter
(27.04.)

Frank Morgenstern,

KFA Mittelthüringen, Beisitzer Kreissport-
gericht
(30.04.)

zum 60. Geburtstag

Bernd Schneider,

KFA Jena-Saale-Orla, Pressewart
(13.04.)

Wilfried Kwiatkowski,

KFA Rhön-Rennsteig/Mitglied Kreisjugend-
ausschuss
(21.04.)

Lothar Peter,

KFA Südthüringen, Kassenprüfer
(26.04.)

zum 50. Geburtstag

Kerstin Großmann,

Hauptamtliche Mitarbeiterin der
TFV-Geschäftsstelle
(16.04.)

Andreas Rettig,

DFL-Geschäftsführer
(25.04.)



Auszeichnungen

Mit der Verdienstnadel des NOFV wurde ausgezeichnet:

Bernd Amborn, KFA Rhön-Rennsteig

Mit der TFV-Ehrendnadel in Gold wurden ausgezeichnet:

Gerd Moritz, KFA Ostthüringen

Reiner Kuhut, KFA Rhön-Rennsteig

Peter Stellmacher, KFA Westthüringen

Klaus Eisenschmidt, KFA Westthüringen

Der nächste Winter kommt bestimmt

Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Oktober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN Fachberater vor Ort: Nico Zimmermann, Mobil: 0175-728 44 62 oder E-Mail: nico.zimmermann@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Das EUROGREEN Konzept:

Durch Forschung, Analyse, Pflegemaßnahmen und qualitativ hochwertige Produkte zu einem idealen Sportrasen. Fragen Sie nach Pflegeverträgen.

www.eurogreen.de

Unser Fachberater in Ihrer Nähe berät Sie gern:

Nico Zimmermann | Mobil: 01 75 - 72 84 462 | nico.zimmermann@eurogreen.de

Deutsche Soccer Liga: **Euer Bolzplatz gegen Rechts**

Sportartübergreifendes Treffen zeigt Handlungsmöglichkeiten auf



Die Teilnehmer des Transfertreffens in Weimar: Axel Niedtner, Eileen Weidenweber, Marie-Luise Würtenberger, Elke Michalek, Leif Pönnitzsch, René Dittrich, Jörg Haddenbrock, Christiane Bernuth, Peter Ott, Mario Grund, Andreas Griebach, René Tretschok, Andreas Jakob (von links).

An dem ersten sportartübergreifenden Transfertreffen am 27. Januar 2013 in Weimar haben Verantwortliche der Sportarten Fußball, Handball, Basketball, Mädchenfußball und Hockey teilgenommen. Vertreter des Jugendausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) traten in den Diskurs mit Trainern, Schiedsrichtern aber auch mit Verantwortlichen der Verbandsebenen. Konzeptionell vorbereitet und mit Bildungsreferenten durchgeführt hat dieses Transfertreffen die Deutsche Soccer Liga. Das Treffen hatte zum Ziel die eigene kritische Auseinandersetzung mit Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie einen gleichwertigen Austausch, bei dem der thematische Fokus auf Erfahrungen im Tätigkeitsfeld mit Diskriminierung lag.

Das Fazit spiegelte die Notwendigkeit eines regelmäßigen Austausches mit kognitiven thematischen Diskursen und der Analyse aktueller Chancen und Problemfelder mit dem Blick auf weitere Handlungsoptionen in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern wider. Ebenso unterstützen die Vertreter des

Jugendausschusses des TFV den Bedarf aus der Praxis, dass Supervisions- und Weiterbildungsangebote mit niederschwelligem, zielgruppenorientiertem Zugang unabdingbar sind. Zur Begleitung von Entwicklungs- und Einstellungsprozessen sowie in der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung sind aktive Teilhabe und ein teilnehmer- und prozessorientierter Diskurs gefragt.

Mit diesem gemeinsam formulierten Bedarf und aufgezeigten Handlungsoptionen offenbarten sich die Aktualität und der ständige Praxisbezug der Deutschen Soccer Liga e.V., die in ihrem aktuellen Projekt die teilnehmerorientierte Auseinandersetzung mit Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus durch ein Medienprojekt mit dem Fokus Sport intendiert.

Als Zugang zu den Teilnehmern nutzt die Deutsche Soccer Liga e.V. für das Projekt „Euer Bolzplatz gegen Rechts!“ das große Interesse von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Thema Medien. Wer wollte

nicht schon immer einmal hinter die Kulissen bei der Erstellung eines Trickfilmes schauen? In diesem Projekt schaut man nicht nur hinter die Kulissen, sondern ist mit-tendrin im Geschehen. Von der Erstellung des Storyboards, über die Regieführung bis hin zum Schnitt und der Vertonung.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche im Alter ab 15 Jahren. Die Projekt-tage werden von Bildungsreferenten der Deutschen Soccer Liga e.V. und Kommunikationswissenschaftlern vorbereitet und durchgeführt. „Euer Bolzplatz gegen Rechts!“ wird vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit gefördert.

Ab 2013 wird dieses Projekt in Thüringen umgesetzt. Thüringer Fußballvereine können sich bewerben, um dieses Projekt kostenlos zu buchen. Weitere Informationen sind online (www.deutschesoccerliga.de) oder telefonisch (0361-78911814) abrufbar.

Verfahrensstand: 76 Fälle bis zur Winterpause

Das Gremium meistert eine große Herausforderung

Bis zum 2. Februar 2013 hat das Sportgericht des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) im Spieljahr 2012/13 insgesamt 76 Verfahren durchgeführt (im Vorjahr waren es im Berichtszeitraum 141). Mit der Umsetzung der Strukturreform gingen bekanntlich die neun Staffeln der damaligen Regionalklasse in die Kreisoberligen auf. Dieser Rückgang an Staffeln und folglich auch an Mannschaften auf dieser Ebene spiegelt sich an der Anzahl der Verfahren deutlich wider. Dennoch sind auch 76 Verfahren eine Größenordnung, die von den ehrenamtlichen Sportrichtern einen großen Zeitaufwand verlangen. Fünf der 76 Verfahren wurden in mündlichen Verhandlungen entschieden. 71 Verfahren konnten als schriftliche Einzelrichterentscheidungen abgeschlossen werden.

Der Umgang mit dem auf dem 7. Verbandstag am 2. Juni 2012 beschlossenen

neuen Regelwerk stellte zunächst für alle Betroffenen – Vereine, Staffelleiter und Rechtsorgane – eine große Herausforderung dar. Besonders dem vollkommen neuen Paragraphen 16 der Rechts- und Verfahrensordnung „Strafanordnung des Staffelleiters“ stand die Mehrheit skeptisch gegenüber. Die Staffelleiter haben sich aber sehr zügig in dieses neue Feld eingearbeitet. Auf Landesebene wurde lediglich einmal einer Strafanordnung des Staffelleiters widersprochen. Nach erneuter sorgfältiger Prüfung wies das Sportgericht den Widerspruch ab und bestätigte das in der Strafanordnung ausgesprochene Strafmaß des Staffelleiters.

Das Aufgabenfeld des Sportgerichts beschränkte sich aber nicht nur auf Verhandlungen und Verfahren. Man pflegt auch Kontakte zu anderen Gremien und Organen des TFV. Bereits vor dem Spieljahresauftakt nah-

men Vertreter des Sportgerichts an den Staffeltagungen und am Qualifizierungslehrgang der Landesschiedsrichter teil. Am 26. und 27. Oktober 2012 trafen sich das TFV-Verbandsgericht und das TFV-Sportgericht in Bad Blankenburg mit den Vertretern der Kreissportgerichte zum Erfahrungsaustausch. Am 21. November 2012 fand eine gemeinsame Beratung der Rechtsorgane mit dem Spielausschuss statt, um ein Fazit der Umsetzung des neuen Regelwerkes zu ziehen und sich über notwendige Änderungen, die sich aus der täglichen Anwendung ergeben haben, zu verständigen. Der Vorsitzende nahm am 2. Februar 2013 an der Halbjahrestagung des TFV-Spielausschusses mit den Spielausschuss-Vorsitzenden der KFA teil. Gemeinsam zog man ein Fazit des bisherigen Spieljahres.

Bernd Kruse, Vorsitzender Sportgericht ■

Verfahrensübersicht

Verfahrensgegenstand	Anzahl der Verfahren
Beschwerde gegen Maßnahmen von Organen	4
Zahlungsrückstände gegenüber dem TFV	7
Nichtantritte	11
Vergehen von Trainern/ Offiziellen	11
Pyrotechnik	8
Sperre von Spielern	7
Unentschuldigte Nichtteilnahme an Staffeltagungen	7
Rückzug der Mannschaft aus dem Spielbetrieb	5
Verfahren wegen fehlender Schiedsrichter	5
unberechtigter Spielereinsatz	3
Verfahrensabgabe an zust. Kreissportgericht	2
Vergehen von Zuschauern	2
Spielabbrüche	2
mangelnde Passkontrolle	1
Widerspruch gegen Strafanordnung des Staffelleiters	1

Gutes Miteinander

Die Vorsitzenden des Verbands- und Sportgerichts Jens Krause und Bernd Kruse, dankten den Mitgliedern dieser beiden Gremien für ihre stete Einsatzbereitschaft und den hauptamtlichen Mitarbeitern der TFV-Geschäftsstelle für die vorbildliche Unterstützung bei der Vorbereitung von Verhandlungen. Die Rechtsorgane dankten weiterhin allen Mitgliedern des erweiterten Präsidiums, des Vorstandes und den Mitgliedern der Ausschüsse, die bei Rückfragen stets ein offenes Ohr hatten und kurzfristig Fragen beantworteten, die zur Entscheidungsfindung benötigt worden sind. Sie hoffen weiterhin auf ein gutes Miteinander. ■

Fußballferienschule – Termine 2013

Zeitraum	Standort	Art des Camps
25.–28. März	Finsterbergen	Fußballcamp
27.–30. März	Bad Blankenburg	Torwartcamp
27.–30. März	Bad Blankenburg	Stürmercamp
22.–25. Juli	Fischbach/Rhön	Fußballcamp
22.–26. Juli	Bad Blankenburg	Deutsch-Englisch Camp
29. Juli–01. August	Eisenberg	Fußballcamp
03.–09. August	Danbury, CT, USA	USA-Camp
05.–08. August	Gräfenwarth	Fußballcamp
12.–15. August	Viernau	Fußballcamp
19.–22. August	Ebeleben	Fußballcamp
19.–22. August	Bad Blankenburg	Fußballcamp
22.–25. Oktober	Bad Blankenburg	Torwartcamp
22.–25. Oktober	Bad Blankenburg	Stürmercamp
28.–31. Oktober	Finsterbergen	Fußballcamp
28.–31. Oktober	Bad Blankenburg	Einladungscamp

Stützpunkttrainer: **Gebhard Liesch**

75 Jahre und kein bisschen müde

DFB-Stützpunkttrainer Gebhard Liesch feierte am 22. Januar seinen 75. Geburtstag. Noch bevor die Gratulantenschar aus Familie und privatem Umfeld zum Nachmittagskaffee kam, würdigten Vertreter des Thüringer Fußball-Verbandes TFV die Verdienste des Altenburgers, der seit über sechs Jahrzehnten eng mit dem Fußball seiner Heimatregion eng verbunden ist. Noch heute kümmert er sich gemeinsam mit Bodo Horschig und Matthias Wistuba um den talentierten Fußballnachwuchs im DFB-Stützpunkt Altenburg.

Frank Intek, DFB-Stützpunktkoordinator im TFV, und Verbandssportlehrer Hubert Steinmetz, würdigten die Verdienste von Gebhard Liesch. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ehrte den Jubilar mit einer schmecken Armbanduhr. Vom TFV gab es zwei Eintrittskarten für ein Länderspiel der Deutschen Nationalmannschaft.

Nahtlos erfolgte der Wechsel des nunmehr 75-Jährigen nach seiner aktiven Laufbahn in die Übungsleitertätigkeit. Er war bei verschiedenen Vereinen Spielertrainer.



Die Verdienste von Gebhard Liesch (Mitte) würdigten Frank Intek, DFB-Stützpunktkoordinator im TFV, und Verbandssportlehrer Hubert Steinmetz.

17 Jahre lang – von 1973 bis 1990 – leitete Liesch das Altenburger Trainingszentrum des DTSB. Und auch das erfolgreich. Fußball-Größen wie Perry Bräutigam, Uwe Rößler oder ein Jens König kennt hierzulande (fast) jeder.

„Ende des Monats werde ich aber definitiv meine Trainertätigkeit im DFB-Stützpunkt beenden, junge Leute werden das Ruder übernehmen“, sagte Liesch bei seiner Würdigung. Deshalb habe er nun mehr Zeit für ein weiteres Hobby – die Gartenarbeit. ■

Statistik Aus- und Fortbildung 2012

	C-Trainer		TW-Tr	Trainer C-Breitenfußball						Gesamt	
	AB	FB	AB	Ausbildung			Fortbildung			AB	FB
				Erw.	K/J.	FZB	Erw.	K/J.	FZB		
TFV/Bad Blankenburg	29	58	14	13	14		13	22		27	35
Uni Jena/Sportakademie	27	8			8			1		8	1
dezentrale Lehrgänge				20	21	1				42	0
Gesamt	56	66	14	33	43	1	13	23	0	77	36
dezentral in Fußballkreisen	Teamleiter			Gesamt	40 LE	Trainer C-Breitenfußball			Gesamt		
	Ausbildung (70 LE)					Ausbildung (50 LE)					
	Erw.	Jug.	Kind.	FZB		Erw.	K/J.	FZB			
KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich	8	10	8		26	20				0	
KFA Erfurt-Sömmerda	1	5			6	7				0	
KFA Jena-Saale-Orla	5	7	5		17	25				0	
KFA Mittelthüringen	4	2	8		14	19				0	
KFA Nordthüringen	5	5	2	1	13			15	7	1	23
KFA Ostthüringen	3	9	9		21	8		5	14		19
KFA Rhön-Rennsteig	5	3			8	14				0	
KFA Südthüringen	2	5	2		9	29				0	
KFA Westthüringen	8	4	12		24	2				0	
Gesamt	41	50	46	1	138	124		20	21	1	42

Klausurtagung: **Letzte Zusammenkunft 2012 in Jena**

Dezentrale Ausbildung C-Breitenfußball im Fokus

Bis auf Wolfgang Bartusch, er unterstützte zur gleichen Zeit eine Teamleiterausbildung im KFA Rhön-Rennsteig, war der TFV-Qualifizierungsausschuss zur Klausurtagung vollzählig erschienen. Der Vorsitzende Ralf Eismann begrüßte die Teilnehmer diesmal im Sportgymnasium Jena.

Auf der Tagungsordnung stand unter anderem die Vorbereitung und Planung der Qualifizierungsmaßnahmen 2013, aber auch die kritische Auswertung der Aus- und Fortbildungen 2012 in der Sportschule Bad Blankenburg und in den Kreisen. Hier ist ein Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Eine Statistik ist wie gewohnt in dieser Ausgabe des Fußball-Magazins auf der Seite 23. Positiv zu erwähnen ist hierbei die erstmalig durchgeführte Ausbildung

zum Torwarttrainer. Diese konnte im Gegensatz zu anderen Landesverbänden mit 14 interessierten Torwarttrainern durchgeführt werden. Auch im Jahr 2013 wird wieder eine solche Ausbildung stattfinden.

Bereits zur letzten Klausurtagung im vergangenen Jahr lag die dezentrale Ausbildung zum Trainer C-Breitenfußball im Fokus des Qualifizierungsausschusses. Nachdem zur zweiten Jahreshälfte des Jahres 2011 noch zwei dezentrale Ausbildungen stattfanden (Meiningen/KFA Rhön-Rennsteig und Wiehe/KFA Nordthüringen), konnte die Anzahl im Jahr 2012 nicht erhöht werden. Wiederum im KFA Nordthüringen, diesmal in Nordhausen, und erstmalig im KFA Ostthüringen (Nöbdenitz) besitzen nun 52 Teilnehmer die Lizenz Trainer C-Breitenfußball.

Um die neun Kreislehrwarte, die für die Organisation und Planung der Lehrgänge zuständig sind, noch besser unterstützen zu können, traf sich der TFV-Qualifizierungsausschuss am 1./2. Februar 2013 zu einer Arbeitsberatung. Hier wurde der Ausbildungskatalog sowie die Planung und Gestaltung der dezentralen Ausbildung weiter konkretisiert. Zur Kreislehrwartetagung, die am 01. März 2013 stattfinden soll, werden die Ergebnisse dieser Arbeitsberatung den Kreislehrwarten vorgestellt.

Weiterhin berichtete Ralf Eismann von der Bildungsreise in den KFA Mittelthüringen (siehe Bericht unten) sowie von neuen Qualifizierungsmaßnahmen des DFB.

Thomas Münzberg ■

Bildungsreise: **Angenehme Diskussion, aber Interesse der Vereine sehr gering**

Qualifizierungsausschuss machte Station im KFA Mittelthüringen

Nach längerem Anlauf kam am Montag, dem 19. November, der Termin für die so genannte Bildungsreise des Qualifizierungsausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) im Kreis-Fußballausschuss (KFA) Mittelthüringen zustande. Dazu hatte Ralf Hanemann, der KFA-Vorsitzende, nach Dienstedt eingeladen. Anwesend waren KFA-Mitglieder, darunter Andreas Schneider, Kreislehrwart und Stützpunkttrainer, sowie der SC 03 Weimar, Empor Weimar und der VfB Oberweimar. Ein Punkt, den Ralf Eismann, Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses, der diesen Termin wie alle anderen

zuvor selbst wahrnahm, heftig kritisiert. „Wo waren die Vertreter der großen Vereine aus Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg, Unterwellenborn, Geraberg oder Arnstadt?“, fragt Eismann. Auch vermisste er die weiteren Stützpunkttrainer.

Doch die, die teilnahmen, erlebten, so der Qualifizierungsobmann des Verbandes, eine angenehme Diskussion. Zuvor hatte Ralf Eismann die Bildungskonzeption des TFV vorgestellt. Viele Fragen zur Trainerqualifizierung, aber auch zur Vereinsführung seien besprochen worden.

Der Vorsitzende des Qualifizierungsausschusses stellt in seiner Information für unsere Homepage in einem Resümee fest: „Die Ausbildungsordnung des TFV, in der genau steht, welche Qualifikation zur Ausübung einer Trainertätigkeit im Verband benötigt wird, wird offensichtlich nicht gelesen und damit nicht angenommen. Nachdenklich stimmt mich auch, dass sich die Vereine für das Qualifikationsangebot, das an der Basis unterbreitet wird, kaum interessieren.“

Thomas Münzberg ■

2012: Lehrgangsauswertung

Ein umfangreiches Angebot zur Aus- und Fortbildung

Der Schiedsrichterausschuss des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) führte im vergangenen Jahr 14 Lehrgänge durch. Das sind von der Anzahl vier Lehrgänge weniger als im Vorjahr. Die bisherigen drei Lehrgänge der Saisonöffnung für die Schiedsrichter der Regionalklasse fielen mit der Strukturreform weg. Dafür wurden in den neun neuen Kreisen jeweils Tageslehrgänge für die Schiedsrichter der neuen Spielklasse Kreisoberliga in Regie der zuständigen Kreischiedsrichterausschüsse durchgeführt. Der bisherige zweitägige Lehrgang in Form der Arbeitsberatung für die Kreisobleute fiel ebenfalls weg, da dieser Personenkreis seit der letzten Verbandswahl im Juni 2012 zum erweiterten Verbandsschiedsrichterausschuss gehört und in dieser Funktion an zwei Jahressitzungen teilnimmt. Innerhalb der 14 Lehrgänge in Regie des Verbandsausschusses wurden 510 Teilnehmer geschult, zuzüglich der 180 Teilnehmer der acht Kreisoberligalehrgänge. Die Kreise Ostthüringen und Jena-Saale-Orla gestalteten diesen gemeinsam. Die obligatorischen Lehrabende sowie die Neulingsausbildung in den Kreisen rundeten das umfangreiche Angebot zur Aus- und Fortbildung aller Thüringer Schiedsrichter ab.

In den Kreisen finden die monatlichen Pflichtlehrabende statt. An diesen Veranstaltungen unter der Verantwortung der neun Kreisschiedsrichterausschüsse wurden die 1880 Thüringer Schiedsrichter regelmäßig geschult. In 20 Lehrgängen der Neulingsausbildung wurden 218 Schiedsrichter-Anwärter zum erfolgreichen Prüfungsabschluss geführt. Zwei Kreis- und ein Gruppenlehrwart nahmen an zentralen Veranstaltungen der Qualifizierungsoffensive des DFB teil. Der anspruchsvollen Schulung stellten sich Christian Meisel (Jena-Saale-Orla), Thomas Haueisen und Torsten Zein (beide Mittelthüringen). Es gebührt all jenen der besondere Dank, die mit großem persönlichen Engagement die Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen unterstützten. Besonders erfreulich ist wiederum das Engagement einer Reihe von talentier-

ten Nachwuchsschiedsrichtern in der Lehrarbeit ihrer Kreise.

Die Entwicklung im Frauenfußball ist aus Thüringer Sicht gut, aber – in die Zukunft geblickt – auf keinen Fall zufriedenstellend. Hochachtung gilt dem Engagement der jungen Damen sowohl im Frauen- und Männerbereich mit vielen beherzten Spielleitungen. Die Frauen haben Aufstiegschancen, von denen die Männer nur träumen können. Eines müssen die Frauen dabei aber wie die Männer verinnerlichen: Fußball ist ein Laufsport und der Referee muss in seinen läuferischen Fähigkeiten dem Spieler in seiner Spielklasse auf Augenhöhe begegnen. In der läuferischen Leistungsfähigkeit müssen die Frauen auf allen Spielklassenebenen deutlich zulegen.

Die besten Schiedsrichter aus den drei Nachwuchslehrgängen zu Beginn des Jahres 2012 wurden für einen Auswahllehrgang nominiert, aus denen wiederum den zehn talentiertesten in Zusammenarbeit mit dem DFB ein zusätzlicher Lehrgang mit praktischen Spieleinsätzen angeboten wurde. Sie kamen beim DFB-Feriencamp für C-Junior-Landesauswahlmannschaften zum Einsatz und konnten dort unter Beweis stellen, dass sie die vorher theoretisch erworbenen Kenntnisse gut bis sehr gut in die Praxis umsetzen konnten. Die Nachwuchstalente wurden in allen Spielen kritisch beobachtet und die Leistungen einer umfangreichen Analyse unterzogen.

Mit dem TFV-Verbandstag kam es auch zu Strukturänderungen im Schiedsrichterausschuss. Für Burkhard Pleßke, jetzt Vorsitzender, wurde Stefan Weber, langjähriges Mitglied im Lehrstab, neuer Lehrwart. Solche strukturellen Änderungen führen in der Regel auch zu einer geänderten Arbeitsweise. Da sich aber die Zusammensetzung des Lehrstabs, bis auf das Ausscheiden von Burkhard Pleßke, nicht änderte (Sandy Hoffmann, Karsten Krause und Peter Weise sind weiterhin dabei, ebenso Tino Menzel als Vertreter im Qualifizierungsausschuss), gab

es wenig Grund, die Arbeitsweise grundlegend umzustellen.

Die erste große Herausforderung für den neuen Lehrstab war der Qualifizierungslehrgang der Schiedsrichter der Landesliste in Bad Blankenburg. Hier zeigten sich die Schiedsrichter sehr gut vorbereitet. Während den Theorietest alle Schiedsrichter bestanden, mussten beim Coopertest trotz tropischer Temperaturen nur zwei Sportfreunde aus Verletzungsgründen passen. Um die Qualität der Beobachtungen in den Kreisen zu verbessern, wurden zum Beobachterlehrgang zum Start der Saison 2012/13 auch die Beobachtungsverantwortlichen der Kreise eingeladen. Neben dem obligatorischen Regeltest fand eine gemeinsame Spielbeobachtung statt, mit anschließender Auswertung des Spiels mit dem Schiedsrichterteam um Steven Greif. Lehrwart Stefan Weber gestaltete hier das Auswertungsgespräch vor allen Anwesenden und gab Tipps, wie ein solches Gespräch vonstatten gehen sollte. Eine Neuerung war die „Benotung an Hand von Videoszenen“. Wie auf DFB-Beobachterschulungen schon längere Zeit üblich, wurden den Teilnehmern mehrere Szenen aus einem Bundesligaspiel vorgespielt, die dann entsprechend zu bewerten waren. Die Beobachter waren sich hinterher einig, dass diese Maßnahme dazu beitragen wird, die Maßstäbe für die Bewertung der Schiedsrichter zu vereinheitlichen.

Für den Förderlehrgang „Rennsteiger“ wurde der Teilnehmerkreis gegenüber den letzten Lehrgängen deutlich geändert. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es notwendig ist, die Auswahl der Talente zu modifizieren. Das Höchstalter bleibt auf 25 Jahre begrenzt. Die Auswahl soll sich auch nicht mehr nur auf Schiedsrichter beschränken, die bereits Erfahrungen auf Landesebene haben, sondern auch auf sehr junge Schiedsrichter, die bei den Sichtungislehrgängen des TFV und im DFB-Camp (hier werden die Lehrgangsbesten bei einem Auswahlturnier von U 15-Landesaus-

wahlmannschaften gezielt beobachtet) positiv aufgefallen sind. So sind mit Daniel Bartnitzki, Lukas Riedel und Richard Lorenz drei Schiedsrichter in den Kreis der „Rennsteiger“ aufgenommen worden, die (noch) Spiele in der Kreisoberliga leiten.

Den Abschluss des Lehrgangsprogramms 2012 stellte dann die Lehrwartetagung in Jena dar. Im Gegensatz zur bisherigen Verfahrensweise, als eine gemeinsame Tagung von Obleuten und Lehrwarten der Kreise stattfand, trafen sich in diesem Jahr die Lehrwarte erstmals separat. Hintergrund

dieser Maßnahme ist das erweiterte Aufgabengebiet der neuen Lehrwarte, die auf Grund der Strukturreform nicht nur eine bedeutend höhere Anzahl an Schiedsrichtern zu betreuen haben, sondern auch einen Großteil der Aufgaben der bisherigen Bezirkslehrwarte, z.B. die intensive Talentförderung, mit übernehmen müssen. Ausführlich wurde sich über die gemachten Erfahrungen in Sachen Ausbildung, Fortbildung und Talentförderung / Coaching der Schiedsrichter ausgetauscht. Da hier die Herangehensweise in den einzelnen Kreisen doch recht unterschiedlich ist, gab es interessante An-

regungen für die zukünftige Arbeit. Die Vorstellung der vom Kompetenzteam des DFB-Schiedsrichterausschusses zur Verfügung gestellte Lehr-DVD bildete eine interessante Grundlage zur Verbesserung der Lehrtätigkeit in den Kreisen. Diese DVD kann sowohl für die Aus- als auch für die Fortbildung von Schiedsrichtern genutzt werden und enthält neben umfangreichem theoretischen Material auch eine große Anzahl an Videoszenen, die dazu beitragen, dass die Lehrwarte ihre Fortbildungen anschaulicher und abwechslungsreicher gestalten können. ■

Regel 8: Vor der Saison geändert

Schiedsrichterbälle und ihre unterschiedlichen Folgen



Zu Beginn dieser Saison gab es eine Regeländerung des Weltverbandes FIFA, die bisher sicher nur wenigen „Nichtschiedsrichtern“ aufgefallen ist. In Regel 8 (Beginn und Fortsetzung des Spiels) ist jetzt geregelt, dass in dem Fall, dass der Ball nach einem Schiedsrichterball direkt ins Tor geschossen wird, das Spiel mit Abstoß beziehungsweise, wenn in das eigene Tor getroffen wurde, mit Eckstoß fortgesetzt wird. Unter direkt ist aber nur der Fall zu verstehen, in dem der Ball tatsächlich mit der ersten Berührung ins Tor geschossen wird. Legt sich der Spieler erst den Ball vor und trifft dann ins Tor, zählt das Tor auch weiterhin.

Da stellt sich natürlich gleich die Frage, wie kommt man auf eine solche Regeländerung? Hat es einen solchen Fall schon einmal gegeben oder warum hält man eine solche Regelauslegung für notwendig? Aufmerksame Leser dieser Zeitschrift werden sich vielleicht an einen Beitrag im August 2010 erinnern. Dort wurde eine Szene aus einem holländischen Pokalspiel beschrieben, in dem genau dieser Fall eingetreten ist, dass (in diesem Fall versehentlich) ein Angreifer, der den Ball zum gegnerischen Torwart zurückspielen wollte, diesen zu genau traf und der Ball direkt ins Tor rollte. Damals musste das Tor den Regeln entsprechend anerkannt werden. Die Mannschaft, die das Tor erzielte, verhielt sich aber sehr fair und ließ den Gegner gleich im Gegen-

zug ein Tor erzielen. Um solche Situationen zu vermeiden, hat man also jetzt die Regel geändert.

Aber nicht jede Situation lässt sich per „Regelerlass“ klären. Den meisten Fußballfans wird sicher noch eine Situation in Zusammenhang mit einem Schiedsrichterball aus dem Champions-League-Spiel FC Nordsjaelland gegen Schachtjor Donezk in Erinnerung sein, in der das Fairplay mit Füßen getreten wurde. Ein Abwehrspieler von Donezk nahm den Ball nach einem Schiedsrichterball und spielte ihn in Richtung des gegnerischen Torwarts. Doch als dieser zum Ball laufen wollte, war der Stürmer von Donezk, Adriano, schneller, umspielte den vertutzten Torhüter und schob den Ball ins Tor. Der Schiedsrichter musste das Tor den Regeln entsprechend anerkennen. Ein paar Spieler von Donezk zeigten zunächst, dass sie mit der Reaktion ihres Mitspielers nicht einverstanden waren und wollten Nordsjaelland im Gegenzug ein Tor erzielen lassen. Doch Adriano forderte seine Mitspieler auf, dass nicht zuzulassen; ein Verteidiger nahm sich das zu Herzen und verhinderte den Gegenangriff. Am Ende gewann Donezk 5:2 und erreichte das Achtelfinale vorzeitig. Da konnte dann Adriano auch „locker“ die Strafe der UEFA, die ihn für das letzte Gruppenspiel sperrte, verkraften. Das Fazit aus dieser Situation ist, dass der Schiedsrichter in einem solchen Fall regeltechnisch keine Mög-

lichkeit hat, einzugreifen. Schade! Zum Glück haben die Spieler von Nordsjaelland den „Fehltritt“ von Adriano „ritterlich“ hingenommen.

Einen weiteren interessanten Fall zum Thema „Schiedsrichterball“ gab es im Bundesligaspiel FC Augsburg gegen Bayern München. In der Nähe der Seitenlinie war plötzlich der Ball defekt. Als ein Augsburger Spieler diesen in die Hand nahm, unterbrach der Referee das Spiel und entschied auf Schiedsrichterball. So weit, so gut. Aber danach wurde es dann recht kurios. Der Schiedsrichter wollte dem Bayernspieler David Alaba erklären, dass er den Ball fallen lässt und Alaba diesen dann zu den Augsburgern spielen soll. Der Bayernspieler begriff das aber nicht gleich, so dass Franck Ribery kurzerhand „zu Hilfe“ kam, dem Schiedsrichter den Ball aus der Hand nahm, selbst den Schiedsrichterball ausführte und den Ball zu den Augsburgern spielte. Nicht nur Alaba, auch der Referee war von dieser Aktion so überrascht, dass er das Spiel einfach weiterlaufen ließ. Da diese nicht ganz regelkonforme Aktion keine Auswirkung auf das Spiel hatte, blieb es in dieser Partie nur eine Randnotiz. Merken sollten wir uns aber trotzdem, dass trotz Regeländerungen beim Schiedsrichterball diesen immer noch der Schiedsrichter selbst ausführen muss.

Stefan Weber ■

Futsal: Landesendrunde

Atletico Schmalkalden holt sich überraschend den Titel



Der Meister Schmalkalden spielte in folgender Besetzung: Mario Bischoff, Eugen Fischer, David Thorwarth, Sebastian Dötsch, Denny Chasseur, Matthias Ullrich (hintere Reihe von links), Vadim Ertel, Clemens Bierbaum, Marian Kluß, Marcus Wenzel (vordere Reihe von links).

Hallenlandesmeister des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) im Futsal 2013 wurde der FSV Atletico Schmalkalden. Die Mannschaft setzte sich im Finale in Ruhla gegen das Schott-Team aus Jena mit 2:1 durch. Dritter dieser Finalrunde wurde der SV 09 Arnstadt. Der Verbandsligist behauptete sich im entscheidenden Spiel knapp mit 1:0 gegen Kleinfurra. Diese vier Mannschaften hatten zuvor das Halbfinale erreicht. Allerdings war es eine spannende Angelegenheit bis zu den zwei Halbfinalbegegnungen.

In der Vorrundengruppe A hatten gleich drei Teams sechs Punkte auf dem Konto. Damit musste das Torverhältnis über den Einzug unter die besten vier Mannschaften entscheiden. So landete Kleinfurra auf Platz eins. Arnstadt und Equipe Jena hatten sogar die gleiche Tordifferenz. Der Ilmkreisvertreter war schließlich wegen der mehr geschossenen Tore im Vorteil.

In der Staffel B war es am Ende deutlicher. Schott Jena sicherte sich ungefährdet den

ersten Rang. Schmalkalden wurde schließlich Zweiter, wobei der Siegtreffer gegen Lok Erfurt erst in der letzten Spielminute fiel.

So war diesmal für den Titelverteidiger ESV Lok Erfurt bereits nach der Vorrunde Endstation. Die Landeshauptstädter verlor auch ihr Spiel um Platz fünf gegen Equipe Jena deutlich mit 0:5. Den Erfurtern gelang im gesamten Turnier nicht einmal ein Torerfolg. Die SG Elstertal Silbitz/Crossen trat unterdessen ohne einen entsprechenden Hinweis in Ruhla gar nicht an.

In den Halbfinalbegegnungen gab es für Schmalkalden und Schott Jena verdiente Siege. Damit standen sich dann im Spiel um Platz drei und im Finale wieder die Mannschaften der Vorrundengruppen gegenüber. Arnstadt wiederholte seinen Erfolg gegen Kleinfurra. Auch wenn er mit 1:0 äußerst knapp ausfiel.

Das Schott-Team ging als beste Mannschaft dieser Finalrunde und nach dem deutlichen 4:1 im ersten Aufeinandertreffen

als klarer Favorit ins Endspiel. Es hatte auch die Mehrzahl der Chancen. Aber die Schmalkalder steigerten sich und ihr Torwart Clemens Bierbaum war nicht zu bezwingen. Jena ersetzte in den letzten 90 Sekunden sogar noch den Torwart mit einem fünften Feldspieler. Mehr als der Anschlussstreffer gelang aber nicht und Schmalkalden konnte überraschender Weise jubeln.

Gruppe A

Jena – Arnstadt	3:1
Ebersdorf – Kleinfurra	0:4
Ebersdorf – Jena	0:1
Kleinfurra – Arnstadt	0:2
Jena – Kleinfurra	0:1
Arnstadt – Ebersdorf	3:1

1. SV Kleinfurra	3	5:2	6
2. SV Arnstadt	3	6:4	6
3. Equipe Jena	3	4:2	6
4. SV Ebersdorf	3	1:8	0

Gruppe B

Erfurt – Jena	0:2
Silbitz/Crossen – Schmalkalden	0:2
Silbitz/Crossen – Erfurt	0:2
Schmalkalden – Jena	1:4
Erfurt – Schmalkalden	0:1
Jena – Silbitz/Crossen	2:0

1. SCHOTT Team Jena	3	8:1	9
2. FSV Atletico Schmalkalden	3	4:4	6
3. ESV Lok Erfurt	3	2:3	3
4. SV Silbitz/Crossen	3	0:6	0

Der SV Silbitz/Crossen trat nicht an.

Halbfinale: SCHOTT Jena – Arnstadt 2:0; Kleinfurra – Schmalkalden 0:4

Spiel um Platz fünf: Equipe Jena – Lok Erfurt 5:0

Spiel um Platz drei: Kleinfurra – Arnstadt 0:1

Finale: Atletico Schmalkalden – Schott Team Jena 2:1

beste Spieler: Christoph Weichert (SCHOTT Jena) und Jens Lippert (SV Arnstadt)

bester Torwart: Clemens Bierbaum (Schmalkalden)

Ulrich Hofmann ■



GIRLSUNITED

Trainingsequipment für Mädchen- & Frauenfußball



Partner des



ERHARD® SPORT
STARK IN JEDER DISZIPLIN

E SOCCER

Informationen und Katalog anfordern unter
03382 703232, damsdorf@erhard-sport.de
oder in unserem E-Shop www.erhard-sport.de

Umweltcup: **Zehn Thüringer dabei**

Der VfB Oldisleben belegt Platz zehn im deutschlandweiten Wettbewerb



Gemeinsame Sache: Beim VfB Oldisleben geht es umweltbewusst zu.



„Mehr als 400 Fußballvereine aus ganz Deutschland haben am DFB Umweltcup 2012 teilgenommen und dabei über 1400 Ideen für den Umwelt- und Klimaschutz verwirklicht. Alle umgesetzten Ideen bewirken in der Summe eine gewaltige jährliche Einsparung von 1.222.000 kWh Strom, 804.000 kWh Heizenergie, 900.000 Kilogramm Treibhausgas (als CO₂-Äquivalente) und 30.500 Kubikmeter Wasser. Alleine die Stromeinsparung entspricht dem Verbrauch von 245 Einfamilienhäusern pro Jahr.“ (Quelle: DFB).

Unter den Teilnehmern war auch der VfB Oldisleben. Der erreichte immerhin Platz zehn und war dabei der beste Verein des

Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) in diesem Wettbewerb, der am 1. Juli 2012 begann und im Januar 2013 ausgewertet wurde. Insgesamt 15 Vereine aus Thüringen gaben ihre Meldung ab. Zweiter im TFV wurde der SV Am Ettersberg, Dritter die SG Grün-Weiß Holzhausen.

Erik Zimmermann, der Umweltbeauftragte des VfB Oldisleben, und der Vereinsvorsitzende Thomas Röber nahmen an der Auszeichnungsveranstaltung, die am 15. Februar in der DFB-Zentrale in Frankfurt/M. stattfand, teil. Alle namhaften Fußball-Funktionäre waren anwesend. Unter anderen DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, DFB-

Ehrenpräsident Gerhard Mayer-Vorfelder und TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski.

Nach der Ehrung fanden noch Diskussionsveranstaltungen statt. Der große Erfahrungsaustausch war außerdem enorm wichtig. Denn auch wenn die Aktion vorbei ist, der Umweltschutz mit dem verantwortungsvollen Umgang der Ressourcen steht weiter im Vordergrund der Gesellschaft. Auch beim VfB, der verschiedene Umweltideen umgesetzt hat wie Ökostrom, Mülltrennung, die Benennung eines Stromwartes und Solarwärme.

Hartmut Gerlach ■

65. Geburtstag: **Knut Münster**

Verdienstvoller Übungsleiter und Schiedsrichter



Der verdienstvolle Übungsleiter und Schiedsrichter Knut Münster (rechts) mit seinem Schiedsrichterkollegen Georg Schmidt.

Am 28. Januar dieses Jahres beging mit Knut Münster ein Sportfreund seinen 65. Geburtstag, der viel Freizeit für die Belange des Fußballsports allgemein und im Besonderen

für seinen Sportverein Germania Ilmenau opferte. Gemeinsam mit seinem Sohn Tino betrat er die sportliche Bühne. Seit eh und je waren Väter gesucht, die ihre sportlich inter-

essierten Kinder auf diesem Wege begleiten. Knut Münster stellte sich dieser Aufgabe, als sein Sohn Tino mit gleichgesinnten Kindern bei Germania Ilmenau dem Ball hinterher jagte und für die Mannschaft ein Betreuer gesucht wurde. Er nahm anfangs der neunziger Jahre die Jungen unter seine Fittiche, besuchte Übungsleiterlehrgänge und hatte Erfolg. So konnte er von den E-Junioren bis hin zu den B-Junioren mit seiner Mannschaft auf Kreis- bis zur Landesebene auf gute Platzierungen verweisen.

Außerdem legte Knut Münster die Schiedsrichterprüfung ab und setzte nach Beendigung seiner sehr erfolgreichen Nachwuchsarbeit seine sportlichen Aktivitäten als Schiedsrichter fort. Hier erwarb er sich im Ilmkreis einen guten Ruf. Woche für Woche war er auf den Sportplätzen zu finden, leitete oftmals Kreisligaspiele und zusätzlich Spiele im Nachwuchs. Weiterhin stand er an der Seitenlinie auf Bezirksebene. Und das bis zum heutigen Tag. Dafür ist ihm sein Verein Germania Ilmenau sehr dankbar. Knut Münster erhielt für seine ehrenamtliche Tätigkeit mehrfach Auszeichnungen. Wenn er im März seine berufliche Tätigkeit an der TU Ilmenau beenden wird, hofft der Vorstand des SV Germania Ilmenau auf seine weitere Unterstützung für den Verein. Alle seine Sportfreunde wünschten Knut Münster alles Gute zu seinem 65. Geburtstag und dazu viel Gesundheit.

John Schmidt ■

Impressum

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion:** Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt | **Telefon:** 0361/3 47 67-0 | **Fax:** 0361/3 46 06 35 | **E-Mail:** info@tfv-erfurt.de | **Homepage:** www.tfv-erfurt.de | **Preis:** 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | **Redaktion:** Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Jürgen Kirchner, Dolmarstraße 23, 98617 Meiningen, Telefon: 03693/71 07 12, Mobil: 0151/10 39 35 22, E-Mail: juerki@online.de | Jan-Thomas Markert, Arvid-Harnack-Straße 12, 07743 Jena, Telefon: 0176/22 93 14 78, E-Mail: janthom@web.de | John Schmidt, Krankenhausstr. 22, 98693 Ilmenau, Telefon: 03677/88 20 32, E-Mail: john.33schmidt@googlemail.com | Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Telefon: 036074/9 22 61 (pr.) oder 03606/66 96 64/5, Fax: 03606/66 96 69 (d.), E-Mail: J.Scheerbaum@thueringer-allgemeine.de | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | **Layout/Satz/Druck:** Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20. ■

Um es klar zu sagen.
Gegentore versichert **die**
SV nicht. Dafür so
ziemlich **alles andere.**



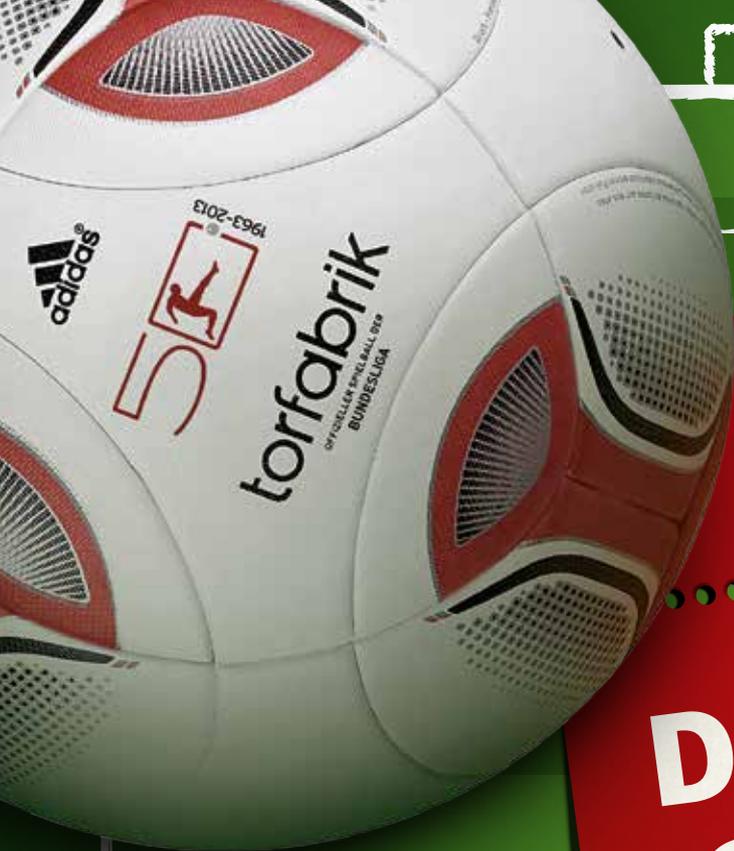
Wir beraten Sie gern.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!

SV Sparkassen
Versicherung



Deine
Eintrittskarte
Hol Dir den Hauptpreis!



**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FC RWE!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2012/2013**



LOTTO®
Thüringen

